enerchase

12.11.2026

DailyReport *Outlook*



	Last 09:30	Previous 11.11.26	Einheit	Delta %	Delta €		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom													
EPEX DE Base		199,04	€/MWh									11.11.26	EPEX
Strom FM Base	217,00	207,74	€/MWh	4,46%	9,26		211,02	217,08	211,02	6,06	3,28	12.11.26	EEX
Strom FQ Base	201,45	194,70	€/MWh	3,47%	6,75		198,67	201,50	198,56	2,94	3,97	12.11.26	EEX
Strom FJ Base	150,58	147,25	€/MWh	2,26%	3,33		149,50	150,77	149,50	1,27	2,25	12.11.26	EEX
Strom FJ+1 Base	106,50	105,20	€/MWh	1,24%	1,30		106,00	106,50	106,00	0,50	0,80	12.11.26	EEX
Strom FJ+2 Base		91,00	€/MWh									11.11.26	EEX
Gas TTF													
Gas TTF DA	89,52	87,40	€/MWh	2,42%	2,12		87,15	89,80	87,15	2,65	-0,25	12.11.26	EEX
Gas TTF FM	90,20	86,83	€/MWh	3,88%	3,37		86,95	90,24	86,05	4,19	0,12	12.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	88,21	85,27	€/MWh	3,45%	2,94		85,83	88,25	84,59	3,66	0,56	12.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ	71,36	69,37	€/MWh	2,88%	2,00		71,36	71,36	71,36	0,00	2,00	12.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+1	43,05	42,11	€/MWh	2,23%	0,94		42,70	43,05	42,70	0,35	0,59	12.11.26	ICE ENDEX
Gas TTF FJ+2	30,50	30,19	€/MWh	1,03%	0,31		30,50	30,50	30,50	0,00	0,31	12.11.26	ICE ENDEX
Gas THE													
Gas THE DA	91,38	89,14	€/MWh	2,51%	2,24		88,83	91,38	88,80	2,58	-0,32	12.11.26	EEX
Gas THE FM	91,30	88,80	€/MWh	2,82%	2,50		91,00	91,30	91,00	0,30	2,20	12.11.26	EEX
Gas THE FQ		86,19	€/MWh									11.11.26	EEX
Gas THE FJ		70,81	€/MWh									11.11.26	EEX
Gas THE FJ+1		43,75	€/MWh									11.11.26	EEX
Gas THE FJ+2		31,85	€/MWh									11.11.26	EEX
Zertifikate													
EUA Spot	89,71	89,33	€/t	0,43%	0,38	→	89,30	89,93	89,30	0,63	-0,03	12.11.26	ICE ENDEX
EUA Dez 26	89,94	89,60	€/t	0,38%	0,34	→	89,71	90,18	89,50	0,68	0,11	12.11.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.

Fundamentale Markteinschätzung

Iran beharrt auf Forderungen und schließt Uran-Herausgabe aus

Am Donnerstagmorgen starten die Energiemärkte bullish in den neuen Handelstag. Strom und TTF-Gas notieren fester, gestützt durch kühlere Wetterprognosen. Die EUAs notieren leicht höher und stehen um 9:45 Uhr knapp unter der 90-Euro-Marke. Der Brent Crude Frontmonat handelt ebenfalls etwas fester bei 93,83 USD/bbl. Im Nahen Osten lassen die diplomatischen Fortschritte weiter auf sich warten. Eine schnelle Lösung scheint weiterhin nicht möglich zu sein. Allerdings kommen weiterhin katarische LNG-Lieferungen durch die Straße von Hormus.

Bullishe Faktoren

Iran beharrt auf Forderungen und will angereichertes Uran nicht herausgeben

Der iranische Parlamentspräsident und Verhandlungsführer Mohammed Bagher Ghalibaf erklärte gegenüber Al Jazeera am Mittwochnachmittag, Teheran habe Washington eine klare Antwort mit seinen Forderungen übermittelt. Bislang sei jedoch keine offizielle und konkrete Reaktion der US-Regierung eingegangen. Die USA müssten die sieben iranischen Bedingungen erfüllen, bevor die Straße von Hormus wieder geöffnet und die Verhandlungen fortgesetzt werden könnten. Dazu gehören unter anderem eine Einstellung der Kamphandlungen und der US-Seeblockade. Außerdem sollen die Sanktionen für den iranischen Ölsektor aufgehoben und die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte freigegeben werden. Zudem fordert der Iran Reparationszahlungen von den USA für Kriegsschäden. Ghalibaf bestätigte zudem, dass er weiterhin die iranische Verhandlungsdelegation leite. Am Mittwoch erklärte die iranische Seite zudem, dass das angereicherte Uran den Iran nicht verlassen dürfe.

Dezember noch kühler erwartet

Nach der kurzen warmen Phase in der KW 47 sinken die Temperaturen voraussichtlich schnell wieder unter den 10-Jahresdurchschnitt. Aktuelle Wetterprognosen für Deutschland erwarten den kommenden Dezember etwa 1,8 Grad Celsius unter dem langjährigen Durchschnitt von 3,7 Grad Celsius. Der 46-Tage-Prognosehorizont reicht nun bis zum 24.12. und sieht nach dem 21.12. keine Temperaturen mehr auf oder oberhalb des 10-Jahresmittels. Allerdings ist die Prognoseunsicherheit jenseits der nächsten 14 Tage hoch.

Störungen schränken norwegische Gasexporte ein

Die norwegische Exportnominierung fällt am Donnerstag um 3,1 Prozent gegenüber dem Vortag auf 323,4 Mio. Kubikmeter pro Tag und liegt damit 3,1 Prozent unter der Vorwoche und 5,3 Prozent unter dem Vorjahr. Die ungeplante Einschränkung an Troll wurde von 5,1 auf 11,3 Mio. Kubikmeter pro Tag erhöht, ihre Dauer ist unklar. Zudem fällt Åsgard mit 6,5 Mio. Kubikmeter pro Tag ungeplant aus, beide Meldungen betreffen den heutigen Gastag. Belastend bleiben der Visund-Ausfall (13,2), der ab dem 16.11. bis zum 1.12. als geplante Einschränkung fortgeführt wird, sowie die Nyhamna-Wartung mit 19,8 Mio. Kubikmeter pro Tag.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →

Analyseteam
Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Gas-Ausspeicherungen weiterhin hoch

Die Netto-Ausspeicherung aus den Gasspeichern bleibt hoch. Am 10.11. wurden EU-weit netto 4.397 GWh/Tag ausgespeichert, 38,3 Prozent mehr als in der Vorwoche (3.178 GWh/Tag). In Deutschland lag die Netto-Ausspeicherung bei 1.104 GWh/Tag und damit 82,4 Prozent über der Vorwoche (605 GWh/Tag). Die Füllstände liegen in der EU bei 71,6 Prozent und in Deutschland bei 58,1 Prozent.

CoT: Verhaltener Long-Aufbau bei EUAs

Laut dem Commitments-of-Traders-Report der ICE Endex haben die Investmentfonds die Netto-Long-Position um EU-ETS leicht um 0,9 Mio. auf 44,0 Mio. EUA ausgebaut. Die Fonds stockten ihre Longs zum fünften Mal in Folge auf, erhöhten aber zugleich ihre Shorts. Das bullishe Signal bleibt damit begrenzt. Von einer ausgeprägten Neuausrichtung kann noch keine Rede sein. Weitere Details siehe Rückblick/Recap.

Bearishe Faktoren

Zuwachs der Rohölförderung in OPEC-Ländern

Die OPEC hat in ihrem jüngsten Monatsbericht eine deutliche Erholung der Rohölförderung im Oktober ausgewiesen. Die Produktion der Mitgliedstaaten stieg gegenüber September um 1,96 Mio. Barrel pro Tag auf 27,16 Mio. Barrel pro Tag. Besonders kräftig fiel der Zuwachs in Saudi-Arabien aus, wo die Förderung auf 10,56 Mio. Barrel pro Tag zunahm, nach 8,37 Mio. Barrel im September. Die OPEC+ insgesamt steigerte ihre Rohölproduktion um 2,03 Mio. Barrel pro Tag auf 41,23 Mio. Barrel pro Tag. Die Prognosen für das globale Ölnachfragewachstum blieben mit 0,18 Mio. Barrel pro Tag für 2026 und 2,55 Mio. Barrel pro Tag für 2027 unverändert.

Windreiche Woche voraus

Die Windeinspeisung liegt heute mit knapp 20 GW über dem Klimamittel von 16,5 GW. Am Freitag werden 35 GW erwartet. Das Wochenende wird nahe dem Klimamittel vorhergesagt, bevor die Erträge in KW 47 deutlich steigen. Aktuelle Prognosen erwarten zudem hohe PV-Erträge ab morgen mit bis zu 7 GW am Samstag. Das Klimamittel liegt derzeit bei 3,5 GW. In KW 47 sinken die Erwartungen wieder auf rund 3 GW.

Französische Kernkraft legt zu

Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke liegt am Donnerstag bei 43,8 GW beziehungsweise 69,5 Prozent und damit 3,0 GW über der Vorwoche. Das sind rund 2,5 GW mehr als im Durchschnitt der Jahre 2021 bis 2025. Neue Meldungen gibt es nicht, Cattenom 1 (1.300 MW) fehlt weiter ungeplant bis zum 16.11. Für die Woche ab dem 16.11. zeichnen sich 46,5 GW beziehungsweise 73,8 Prozent ab.

Neutrale Faktoren

Keine allgemeine Senkung der Stromsteuer

Die Bundesregierung verzichtet vorerst auf eine allgemeine Senkung der Stromsteuer, da im Haushalt keine Gegenfinanzierung für die erwarteten Mindereinnahmen von rund 5,4 Mrd. Euro jährlich gefunden wurde. Bundeskanzler Merz hatte die Maßnahme im Oktober angekündigt, Finanzminister Klingbeil hatte jedoch bereits zu diesem Zeitpunkt auf die angespannte Haushaltslage verwiesen. Die reduzierte Stromsteuer gilt damit weiterhin nur für das produzierende Gewerbe und die Landwirtschaft, für alle übrigen Verbraucher bleibt es bei 20,50 Euro/MWh.

US-Gesandte reisen nach Moskau und Dublin

Nach dem Trialog in Abu Dhabi reisen nun die US-Gesandten Jared Kushner und Steve Witkoff nach Moskau. Anschließend treffen sie den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Dublin. Dort findet das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Politischen Gemeinschaft statt, zu der auch die Ukraine gehört. Kushner sprach im Anschluss von einem „ersten guten Schritt".

CoT: Gewinnmitnahmen bei Gas

Laut dem Commitments-of-Traders-Report der ICE Endex haben die Investmentfonds am Gasmarkt ihre Netto-Long-Position in der Berichtswoche zum 6. November um weitere 15,3 TWh auf 160,5 TWh reduziert. Der Rückgang geht überwiegend auf Gewinnmitnahmen auf der Long-Seite zurück. Gleichzeitig erhöhten die Fonds ihre Shorts zum siebten Mal in Folge. Weitere Details siehe Rückblick/Recap.

Fazit

Eine schnelle Lösung des Iran-Kriegs scheint weiterhin nicht in Sicht. Der Iran beharrt auf seinen sieben Forderungen, von denen bislang nur fünf öffentlich bekannt sind. Dazu gehören unter anderem Reparationszahlungen für Kriegsschäden, die aus Sicht der USA kaum akzeptabel sein dürften.

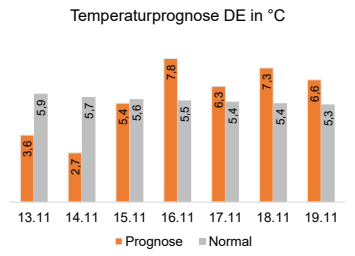
Allerdings stellt sich zunehmend die Frage, ob der Energiemarkt für eine Entspannung tatsächlich eine vollständige politische Lösung des Konflikts benötigt. Die Straße von Hormus scheint für einzelne Länder, darunter Katar und den Irak, wieder teilweise geöffnet zu sein, sodass Schiffe dieser Länder die Meerenge passieren können. Entsprechend dürften insbesondere die Gasexporte in den kommenden Wochen wieder merklich zunehmen.

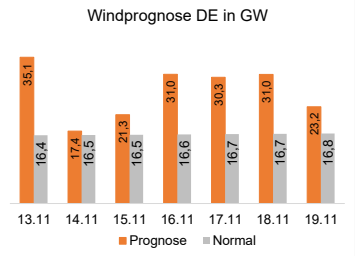
Entscheidend bleibt, ob der Iran diese Ausnahmeregelungen auch dann aufrechterhält, wenn die USA ihrerseits an der Seeblockade festhalten. Andernfalls könnte die Straße von Hormus sehr schnell wieder stärker blockiert werden. Die Lage bleibt damit unsicher.

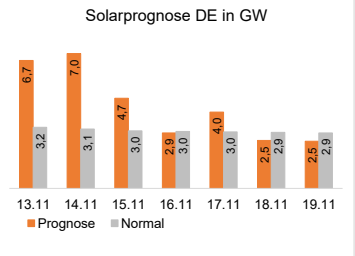
Auch die Gespräche zwischen Russland und der Ukraine unter Vermittlung der USA haben bislang keine neuen Ergebnisse gebracht, sodass die Lage hier unverändert bleibt.

Die europäischen Gasspeicher leeren sich unterdessen weiterhin vergleichsweise schnell. Ab der kommenden Woche dürften jedoch mildere Temperaturen den Entnahmebedarf zumindest vorübergehend reduzieren. Gleichzeitig wird mehr Windenergie erwartet, wodurch sich die stützenden Faktoren am kurzen Ende der Gas- und Stromkurve etwas abschwächen sollten. Jedoch wird danach schon wieder mit sinkenden Temperaturen gerechnet.

Vor diesem Hintergrund bleiben wir für die fossilen Energierohstoffe sowie für Strom und EUAs weiterhin neutral gestimmt.







Quelle: Energy Weather

Hinweis: Unsere Hedging View und die dazugehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
147,25 €/MWh	69,37 €/MWh	71,01 €/MWh	89,60 €/MWh	126,20 €/MWh	92,46 €/MWh
3,66 € ▲ 2,55%	2,01 € ▲ 2,98%	2,30 € ▲ 3,36%	1,47 € ▲ 1,67%	1,67 $ ▲ 1,34%	0,44 $ ▲ 0,48%
Tageshoch 147,75 €	Tageshoch 69,92 €	Tageshoch 71,03 €	Tageshoch 89,72 €	Tageshoch 126,20 €	Tageshoch 94,73 €
Tagestief 144,10 €	Tagestief 67,90 €	Tagestief 70,15 €	Tagestief 87,97 €	Tagestief 126,20 €	Tagestief 91,44 €

Kurse vom 11.11.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 11.11.2026

Energiemärkte legen zu, Deutschland plant Gasreserve

Die Energiemärkte legten am Mittwoch weiter zu, auch wenn Strom und Gas am frühen Abend teilweise unter ihren Tageshöchstständen notierten. Gegen 18:00 Uhr lag das Strom Frontjahr bei 2,6 Prozent über dem Vortag bei 147,25 Euro/MWh. Am TTF-Gasmarkt verteuerte sich der Frontmonat um 2,0 Prozent auf 87,00 Euro/MWh, während das Frontjahr mit einem Plus von 3,2 Prozent auf 69,48 Euro/MWh stärker zulegte. Die EUAs für Dezember 2026 notierten mit 89,60 Euro/t CO2 rund 1,7 Prozent höher. Auch Öl zeigte sich fester, der Brent Crude Januarkontrakt lag bei 94,08 USD/bbl und damit 2,7 Prozent im Plus. Während die Bundesregierung mit der geplanten strategischen Gasreserve die Krisenvorsorge stärken will, steht auf der COP31 die langfristige Bedeutung verlässlicher CO2-Preissignale im Fokus. Die neuen CoT-Daten zeigen unterdessen unterschiedliche Entwicklungen bei den Fonds. Bei Gas setzten sie ihren Positionsabbau fort, bei EUAs nahm die Netto-Long-Position noch leicht zu.

Strategische Gasreserve soll bis zu 1,8 Milliarden Euro kosten

Das Bundeskabinett hat den Aufbau einer strategischen Gasreserve von 24 TWh beschlossen. Das entspricht etwa 10 Prozent der deutschen Speicherkapazität. Nach Angaben von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche soll Trading Hub Europe die Mengen schrittweise über drei Jahre am Markt beschaffen. Die gesetzlichen Voraussetzungen sollen rechtzeitig geschaffen werden, um bereits für den Winter 2027/28 vorbereitet zu sein. Die endgültige Entscheidung des Bundestags steht allerdings noch aus. Die Reserve soll die bisherigen Füllstandsvorgaben für die Gasspeicher ablösen.

Für die ersten drei Jahre rechnet Reiche mit einmaligen Kosten von 1,3 bis 1,8 Milliarden Euro, die zunächst über KfW-Kredite finanziert werden sollen. Die laufenden Kosten der Reservebereitstellung sollen über eine Umlage refinanziert werden. Für private Haushalte erwartet das Ministerium dadurch zusätzliche Gasbezugskosten von 0,03 bis 0,05 Cent/kWh. Eine gezielte Entlastung besonders energieintensiver Unternehmen soll mit der EU-Kommission geprüft werden.

Die Reserve ist ausschließlich für schwere Versorgungskrisen vorgesehen. Erst nach Ausrufung der Notfallstufe durch die Bundesregierung könnte die Bundesnetzagentur als Bundeslastverteilerin über ihren Einsatz entscheiden. Hohe Preise allein würden eine Freigabe nicht rechtfertigen. Bei der Auswahl der Speicher muss THE zudem regionale Anforderungen berücksichtigen. Der Branchenverband BDEW begrüßt das Vorhaben grundsätzlich und fordert eine zügige gesetzliche Umsetzung sowie eine wettbewerbliche und kosteneffiziente Beschaffung.

Unsere Einschätzung: Mit dem vorgesehenen Aufbau ab 2027 bietet die Reserve für den laufenden Winter noch keine zusätzliche Absicherung. Die Beschaffung schafft zunächst zusätzliche Gasnachfrage, deren Preiswirkung vom zeitlichen Verlauf und den gewählten Verfahren abhängt. Für die reguläre Wintervorsorge bleiben die Marktteilnehmer verantwortlich, da die reservierten Mengen erst in einer schweren Versorgungskrise verfügbar wären.

COP31 stärkt politische Bedeutung des Emissionshandels

Auch auf der laufenden UN-Klimakonferenz COP31 in Antalya stehen CO2-Preissignale und die Finanzierung der industriellen Dekarbonisierung im Mittelpunkt. Die türkisch-australische Präsidentschaft wirbt dafür, den Stromanteil am weltweiten Energiebedarf bis 2035 von derzeit 23 auf 35 Prozent zu erhöhen. Zugleich treiben Staaten die Einführung eigener Emissionshandelssysteme und die Zusammenarbeit beim Handel mit CO2-Gutschriften voran. Für den EUA-Markt ergeben sich daraus zunächst keine direkten Mengeneffekte, da internationale Gutschriften derzeit nicht zur Erfüllung von Verpflichtungen im EU-ETS genutzt werden können. Politische Unterstützung erhält der europäische Emissionshandel unterdessen von Bundeskanzler Friedrich Merz. In einem Brief an Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sprach er sich für verlässliche CO2-Preissignale aus und lehnte weitere Änderungen am ETS 2 sowie eine Verknüpfung der Reformverhandlungen beider Systeme ab.

Unsere Einschätzung: Die COP31 dürfte den EUA-Markt kurzfristig nicht bewegen. Langfristig können höhere Elektrifizierungsziele, die internationale Verbreitung von CO2-Bepreisung, CBAM-Maßnahmen und Regeln für dauerhafte CO2-Entnahmen an Bedeutung gewinnen und Investitionen in emissionsarme Technologien fördern. Entscheidend bleiben verlässliche und kohärente EU-Vorgaben. Verzögerungen bei ETS-Reformen und unklare Regeln für CO2-Entnahmen erhöhen die Planungsunsicherheit und können Investitionen in die industrielle Transformation bremsen.

RWE profitiert von stärkerem Handelsgeschäft und höheren Erzeugungsmargen

RWE hat sein bereinigtes Konzern-Ebitda in den ersten neun Monaten um 35 Prozent auf rund 4,6 Milliarden Euro gesteigert. Besonders deutlich erholte sich das Handelsgeschäft. RWE Supply & Trading erzielte nach einem schwachen Jahresauftakt ein bereinigtes Ergebnis von 543 Millionen Euro, nach 150 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr erwartet RWE nun ein Ergebnis oberhalb der bisherigen Prognosespanne von 100 bis 500 Millionen Euro. Zugleich legte das Ebitda der flexiblen Erzeugung um 25 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro zu, vor allem aufgrund höherer Margen und gestiegener Kapazitätszahlungen in Großbritannien. Auch die Erneuerbaren trugen zum Wachstum bei. Günstigere Windbedingungen und neue Kapazitäten ließen das Ergebnis im Offshore-Geschäft auf 1,1 Milliarden Euro und bei Onshore-Wind und Solar auf 1,5 Milliarden Euro steigen.

Strom-Spotauktion für Donnerstag Windflaute beendet, Preise sinken deutlich

Am morgigen Donnerstag endet die Windflaute mit einer erwarteten Einspeisung von 21,7 GW. Dementsprechend sinkt der Baseloadpreis am deutschen Strom-Spotmarkt von 316,65 Euro/MWh am heutigen Liefertag um 37,1 Prozent auf 199,04 Euro/MWh für den morgigen Donnerstag. Das morgige Profil zeigt einen Tagespeak um 09:00 Uhr bei 250,25 Euro/MWh. Die Mittagsdelle bewegt sich bei rund 180 Euro/MWh auf einem ähnlichen Niveau wie die ersten Tagesstunden. Bemerkenswert sind der vergleichsweise niedrige Abendpeak und der Tagestiefstpreis in der letzten Viertelstunde bei 122,24 Euro/MWh. Die günstigen Preise am späten Abend kündigen bereits die sehr hohe Windeinspeisung von 30,5 GW am Freitag an. Am Wochenende geht die Winderwartung etwas zurück, zu Beginn der KW 47 werden allerdings erneut sehr hohe Erträge von bis zu 35 GW vorhergesagt.

Strom

Spotmarkt		
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	199,04	207,05

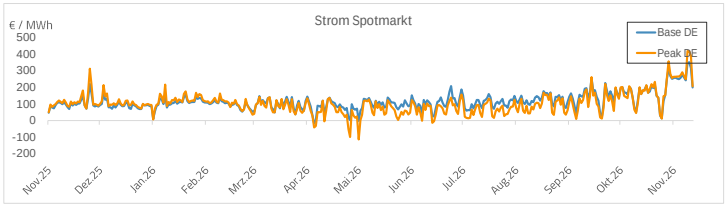
Spotpreise mit Lieferung am: 12.11.2026

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	207,71 €	194,26 €	147,25 €	105,20 €	91,00 €

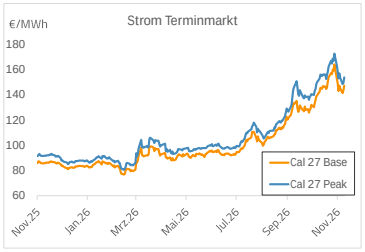
Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	251,82 €	219,94 €	153,75 €	115,00 €	100,70 €

HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	1,60 €	1,78 €
Hydro Power	1,61 €	1,79 €
Solar Power	1,61 €	1,79 €
Wind Power	1,62 €	1,79 €

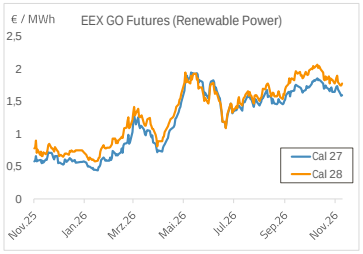
**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX



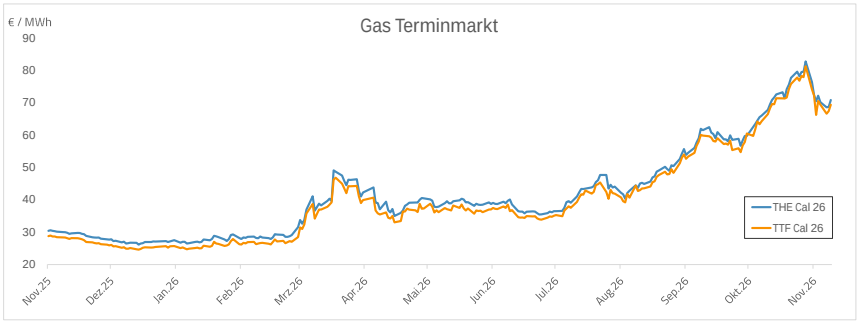
Source: EEX

Gas

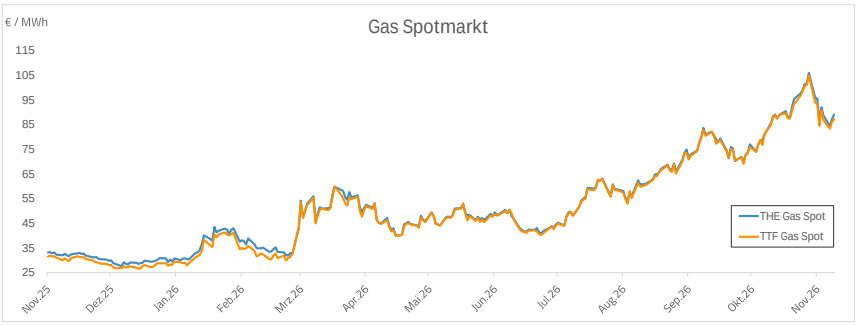
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	70,81 €	43,75 €	31,86 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	69,37 €	42,11 €	30,19 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	89,14 €	87,40 €



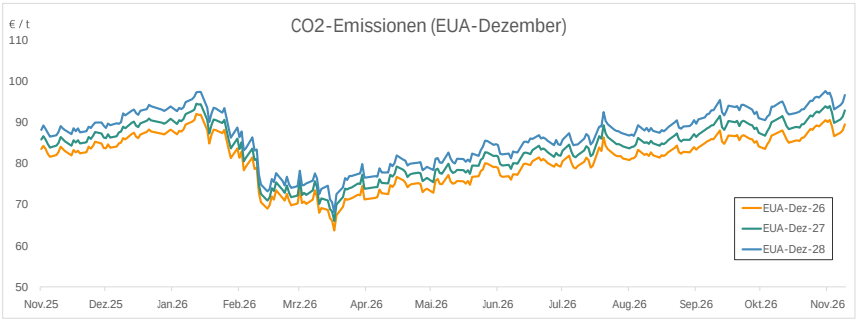
Source: THE: EEX; TTF: ICE Endex



Source: EEX

Emissionen

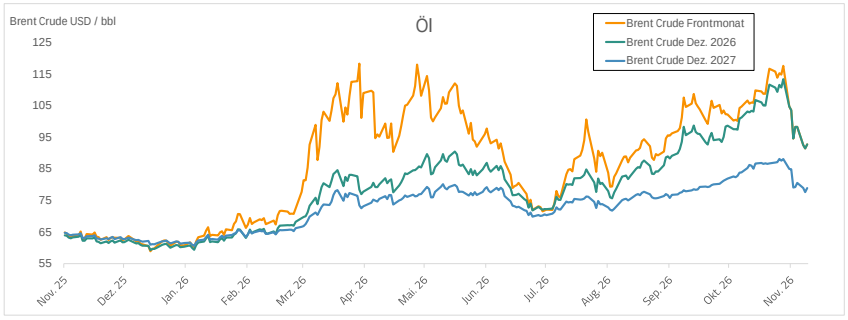
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton	89,60 €	92,98 €	96,71 €



Source: ICE Endex

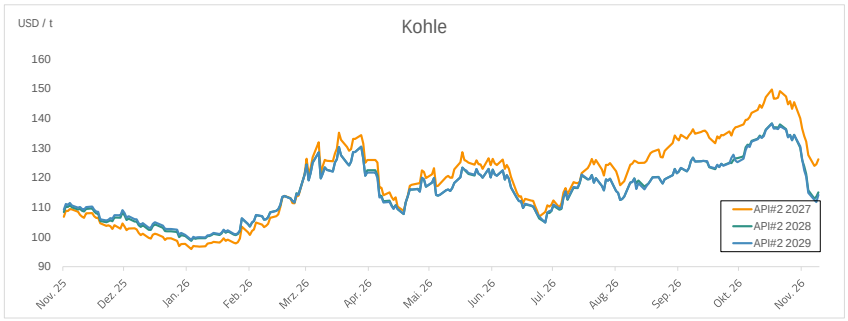
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Front-monat	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	92,46 €	92,46 €	78,77 €



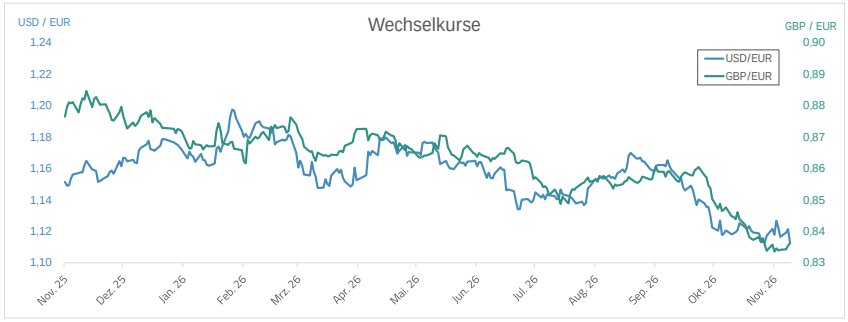
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	126,20 €	115,07 €	114,21 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	$1,1127	£0,8362



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek
Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbeschränkung
Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen") richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.